

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 4 (1878)  
**Heft:** 18

**Artikel:** Mailüfterl  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-423634>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Russisches Ostergebet für die Armee beim Besuch  
der konstantinopolitanischen Kirchen.

O Herrgott der Kosaken:  
Wir beugen Kopf und Nacken,  
Wenn Du noch heut' zur Stelle  
Die Türken schießt zur Hölle.  
O Herrgott, Russen-Vater,  
Wir steh'n im Kirchengatter  
Zum Buhelun in Hause,  
Wenn Britten bald ersaufen.  
O Herrgott aller Griechen,  
Wir wollen vor Dir kriechen,  
Wenn Lügen, die wir kneten,  
Die Wahrheit wohl — vertreten.  
Wir beten uns ja heiser:  
Sei nur mit unserm Kaiser;  
Damit er — ohne Spassen —  
Dich nicht noch muß — entlassen.

Deutsche Sprüchwörter russisch übersetzt.

1. So viel Köpfe — so viel Schelmen.
2. Diebe machen Gelegenheit.
3. Der Russen läßt das Maulen nicht.
4. Wenn der Russ' nicht aus dem Haus ist, tanzen die Läuse.
5. Sobald der Engländer fast ersoffen ist, deckt man den Brunnen zu.
6. Ein Sultan, der bellt, heißt nicht.
7. Die Noth lehrt ehrlich sein.
8. Besser reich in Schanden, als arm in Uehr.
9. Kinder sind Narren, wenn sie die Wahrheit sprechen.
10. Der Rock ist näher als das Hemb (wir haben keins).
11. Wer nicht liebt: Schwein, Schnaps und Gestank,  
Der wird kein Russ' sein Leben lang.
12. Morgenstund ist aller Laster Anfang.

An Tessendorf.

Und sterben im Gefängniß auch  
Die politischen „Verbrecher“ zur Sühne —  
Es beneidet doch Niemand um den Gebrauch  
Dich — der trockenen Guillotine!

**Ehrlich.** Hast du gehört, daß die Regierung von Freiburg dem Bundesrath den Vorwurf in's Gesicht schleuderte, er unterdrücke den Katholizismus und ihn anfrage, ob er es noch nicht an der Zeit finde, daß er sich bessere.

**Ehrsam.** Und was hat da der Bundesrath geantwortet?

**Ehrlich.** Der soll ihm einfach den Namen eines deutschen Dichters telegraphirt haben; wie hieß der?

(jou, s' maaj : oho : hirabijjor)

Ich bin der Düsseler Schreier  
Und ärg're mich grün und blaß,  
Doch bei der Pariser Ausstellung  
Wir vergessen noch dich und das.

Zum Beispiel und zum Exempel  
Schau'n wir uns überall um,  
So wird von solchen Geschichten  
Der Kopf uns ordentlich dum.

Wo wir nur schauen und hören  
In unsern Staatskörper hinein,  
Da gibt es ja — auszustellen!  
Wer wollt' da nicht ärgerlich sein?

**Bermischtes.** Die Appenzeller A./R. Landsgemeinde hat beschlossen, die stimmfähigen Bürger dürfen auch zukünftig einen — Sabel haben. — Der Basler Kantonsrath ist konservativ ausgefallen und wird doch schwerlich eine Conserve werden. — Die Wirsche sind nicht gehalten Zwei Dejiliter zu halten; sie dürfen es machen wie bisher, sie geben das Maß, wie sie wollen. — Die Eidgenossenschaft hat in Folge Silberabschlag an neu geprägten Münzen Fr. 400,000 gewonnen; eine Röthe wurde nicht bemerkt.

Mailüsterl.

Der Mai ist gekommen,  
Die Bäume schlagen nicht aus;  
Es bleibt, wer nicht ausgehn muß  
Mit Sorgen zu Haus.  
Wie die Wolken dort wandern  
Am himmlischen Helt,  
So sah ich mit andern  
Auch flöten gehn — mein Geld.  
Ein gewisser Ex-Kapitalist.



**Herr Feuß.** Sischt doch ä grüsel, wie's jz enand wieder i d'Haar g'rathet  
und enand verwurstet.

**Frau Stadtrichter.** Vitti, wer au?

**Herr Feuß.** Hää, da die Demofrate, Liberale z.; s'nimmt mi nu Wunder, daß  
sich ihres religiös G'sühl nüd sträubt dergäge.

**Frau Stadtrichter.** Wüsset si, mer seit allimal: Wo nüd ischt, da hää de  
Kaiser's Recht verlore. Aber wenn die Lüüt 4 Wuche dem

**Herr Dr. Wiel** i Vilanbly gää, so mürd's g'wüß besser.

**Herr Feuß.** Ja, meined Si, si hebid de Maage verborbe?

**Frau Stadtrichter.** Das grad nüd, s'sehlt ame andere Ort; dä gää ene vier  
Wuche lang Chrotteblume zesse und die händ ja bitanqli  
viel Milch und die wurd si verbinde mit der fromme Denkigart  
und de Stryt wär aus!

**Herr Feuß.** Ja bigoppig, Sie händ Recht.

Briefkasten der Nedaktion.



Unleserlicher. Besten Dank für das Ein-  
gesandte, aber wir bitten nochmals dem be-  
scheidenen Raum unseres Blattes nicht zu  
große Zumutungen zu machen und an das  
Wort des Dichters zu denken: Wer Vieles  
gibt, wird Vielen etwas bringen. — So  
viel wir über den „Student“ in Erfahrung  
brachten, macht er ordentliche Fortschritte;  
er ist eben mit Caro aus der betr. Bier-  
wirtschaft geschmissen worden. Leider fiel  
er dabei so ungünstig, daß er in herjengen  
vis-a-vis bängen blieb. Die nötige Rettungs-  
mannschaft ist aufgeboten und gerägt auch  
in Bälde die „alte Jungfer“. — L. M. Wenn  
ein Eisenbahnaktuar das „Infernal“ betr.:  
„Technische Fachschulen in Bürtehude“ liest,  
so wird er wohl lebhaft wünschen, daß alle  
unsere Eisenbahnschüler sammt ihren  
famosen Kostenvoranschlägen vor  
der Gründung der Krachbahnen nach  
Bürtehude gegangen wären. — Spatz. Vortrefflich; der Humor auf allen  
Gebieten ist uns stets willkommen, allerdings in knapper Form am Meisten.  
— X. X. Unbrauchbar in dieser Form. — ROM. Verüblt. Sie dem armen  
Geplagten dieser Fehler nicht, den wohl jeder Lefer selbst korrigirt haben wird;  
die Schrift diktirt oft etwas anderes in die Feder, als der Verstand will.  
Die beiden neuen Ideen sollen mit Helau geschmückt vor den Richterstuhl des  
Publikums treten. Gruß. — J. P. i. Bl. Wenn die Regierung die Bewilligung  
ertheilt, warum nicht? Nebriengs bleibt ja auch Bern noch als leicht Rettungs-  
anker, nur muß man riskiren, daß diese Aerzte einen in den Fuß gegangenen  
Nagel oben beim Schädel herausnehmen wollen und von dort nach oben bis  
er gefunden ist. Aufstellend ist das bei Verwageten keineswegs. — Peter.  
Hütsch fein bei der Sange bleiben; kurz und gut und nicht zu weit, lebret  
die Bescheidenheit. — Draguner. Da es den Altmässigen gefallen hat, der  
V. S. B. etwas zuzuwenden, so führt der Weg Sonntags nicht nach Lobau,  
sondern nach Muster. Der Dauerritt kann also ohne Hinderniß ausgeführt  
werden. — Der Pinzel ist unausgefeit thätig; zwei hohle Knaben und ein  
durftiges Mädchen haben bis jetzt das Licht der Welt erblickt, oblich sie ordent-  
lich blind sind. — Möge der Spatz auch ferner seine gute Wirkung thun,  
während indes die zarte Virginia einfach vertroetnet. Schade, daß Nr. 2 so  
lang leer stehen muß. Freundliche Grüße. — M. M. Ihr Gedichtchen ist recht  
hübsch, aber für unser Blatt nicht geeignet. — S. J. i. F. Ihre „hübschen Vers-  
füsse“ haben sehr viel Hühneranger. — N. Nic. — A. R. Monnements wer-  
den jeder Zeit angenommen.